

Von geklebten Spielfeldern zur erfolgreichen Jugendarbeit

Der BC Rot-Weiß Borbeck feierte am Wochenende seinen 50. Geburtstag

Badminton ist nicht nur eine vergleichsweise junge Sportart, sondern Badminton hält auch jung. Darüber waren sich wohl alle Gäste bei der großen Jubiläumsfeier des BC Rot-Weiß Borbeck einig. Und nachdem am Nachmittag gemeinsam gegen den Federball gedrescht wurde, wurde abends ausgiebig gefeiert.

Feiern und Geselligkeit gehört zum Vereinsleben einfach dazu und sind genauso wichtig, wie der Sport. Kein Wunder also, dass sich die beiden alteingesessenen Borbecker und Vereinsverantwortlichen Ulrich Wingen und Klaus Becker nicht nur an zahlreiche sportliche sondern auch gesellige Ereignisse erinnern. Die erfolgreichen 60er Jahre beispielsweise. Da haben sowohl der heutige erste Vorsitzende als auch der Geschäftsführer die Farben Rot und Weiß

bei den Deutschen Meisterschaften vertreten.

„Na und die jährliche Pflingstfahrt ins Wiedbachtal.“ Das ist der gesellige Höhepunkt des Jahres des Vereins. Außer in diesem Jahr vielleicht, denn 2007 ist der 50. Geburtstag, der beste Grund zum Feiern - das bewiesen fast 150 Gäste auf der offiziellen Feier.

Geselligkeit und Sport

1957 nahm Rot-Weiß Borbeck als 75. Club in Nordrhein-Westfalen den Spielbetrieb auf und landete schnell auf der Erfolgspur. Von der Kreisklasse marschierte die Seniorenmannschaft bis in die Landesliga, damals immer-

hin die zweithöchste Spielklasse. Heute spielt die beste Mannschaft in der Bezirksliga.

Schläger sind nicht mehr aus Holz ...

Natürlich hat sich im Badminton und im Club einiges geändert: Die Schläger sind

Weiß haben keine Probleme, sie zu füllen. Badminton ist beliebt, auch beim Nachwuchs. Und auf die erfolgreiche Jugendarbeit sind der Vorsitzende und der Geschäftsführer sehr stolz: „Wir haben immer 80 bis 100 Jugendliche im Verein“, meint Wingen, der seit 1980 dem Verein vorsitzt, stolz. „Und fast alle kommen aus Borbeck.“

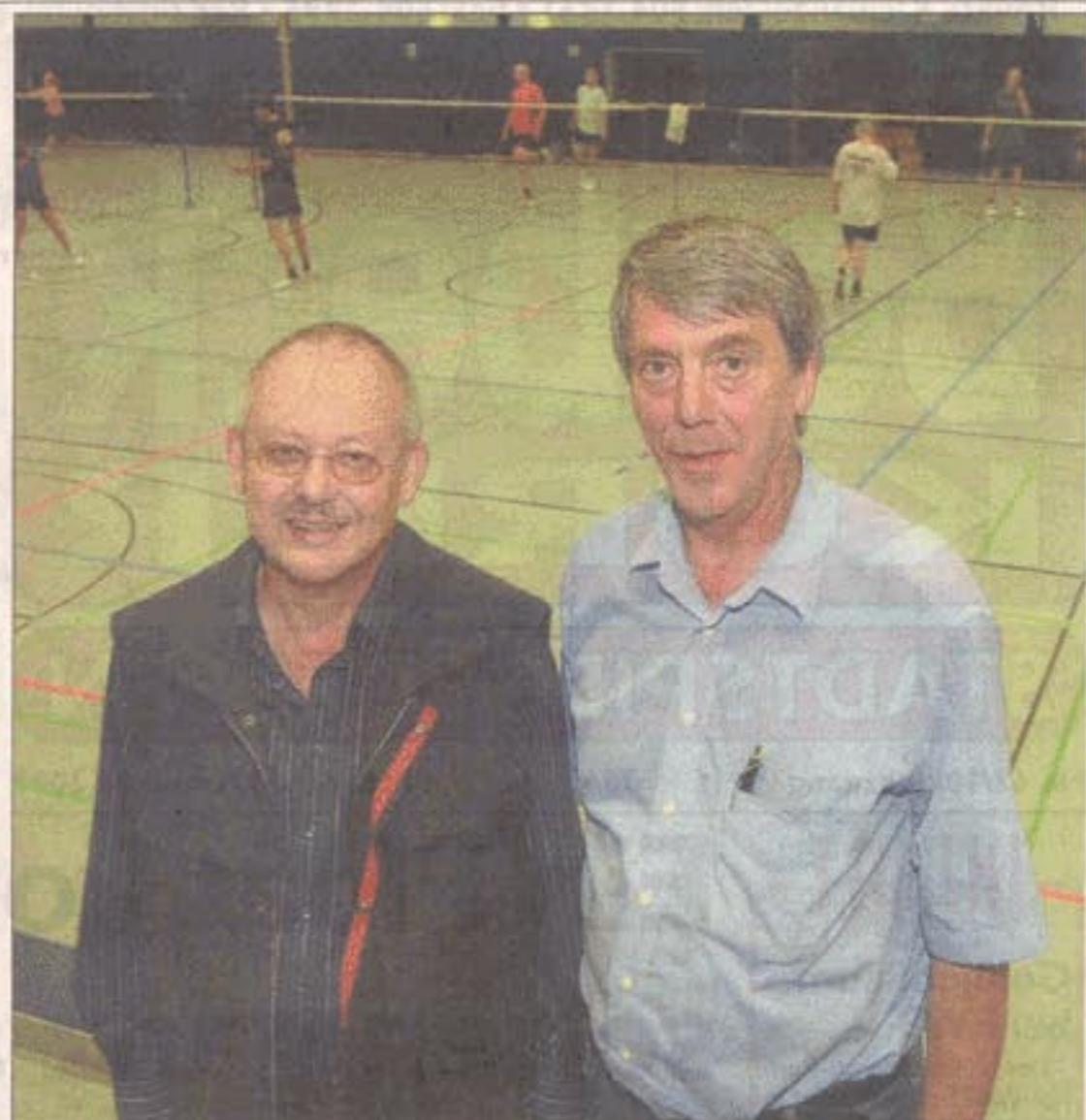


Vor der Party wurde Badminton gespielt: Richtig gut am Ball waren dabei Rüdiger Twiehaus im Doppel mit Daniela van Mergen.

schon lange nicht mehr aus Holz und weiß ist nicht mehr die bestimmende Farbe beim Sportdress. „Anfangs wurde noch im Wirtshaussaal gespielt“, erklärt Wingen. Da wurden die Felder aufgeklebt und nach dem Training wieder entfernt.“ Heute ist der Verein in vielen Turnhallen zuhause, beispielsweise in der Sporthalle Bergeborbeck. Die Halle ist sehr groß, doch die Rot-

Das liegt zum Großteil daran, dass es schon lange eine Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Schule gibt. „Da haben wir eine Badminton AG.“

Das Schönste für Wingen, der selbst nicht mehr den Schläger schwingt und mit einem Lächeln sagt, „ich lasse nur noch Badminton spielen“, ist es, die Entwicklung der Spieler zu sehen.



Zwei echte Urgesteine: Ulrich Wingen (links) ist seit 1980 Vorsitzender des Vereins und Klaus Becker seit über 30 Jahren Geschäftsführer. Fotos: Winkler

wie sich die ersten Erfolge zeigen und wie sie immer besser werden. „Auch wenn sie den Verein dann verlassen und später woanders in der zweiten Bundesliga spielen, verfolge ich das und freue mich darüber.“ Verlassen kann sich der Vorsitzende dabei auf ein tolles und sehr engagiertes Trainergespann.

Breitensport wird groß geschrieben

Neben dem Leistungssport wird bei Rot-Weiß Borbeck auch viel Wert auf den Breitensport gelegt. „Wir haben eine große Hobbygruppe“, freut sich Becker, der bereits seit 30 Jahren Geschäftsführer ist. „Aber die zeigen durchaus richtig Ehrgeiz“, weiß der Mann, der selbst

noch immer in der vierten Mannschaft aktiv ist.

Für die Feier am Samstagabend hatte sich auch ein besonderer Gast angesagt und er hatte sogar eine Überraschung dabei: Der Präsident des Deutschen Badminton-Verbandes (DBV) Karl-Heinz Kerst erinnerte sich in einer launigen Rede an seine aktive Zeit, in der er als Spieler des BC Kellen in den 60er Jahren auch gegen Rot-Weiß Borbeck antrat. Und er überreichte seinem früheren Gegner Jürgen Becker die Silberspange des DBV, die der ehemalige Borbecker Spitzenspieler und mehrfache Stadtmeister stellvertretend für den Verein entgegennahm. Anschließend zeichnete der 2. Vorsitzende des Essener Sportbundes, Helmut Wolff, den BC Rot-Weiß Borbeck und seine Mitglieder für ihre Verdien-

ste mit einer Ehrenurkunde aus und übergab Ulli Wingen einen Geldbetrag, der in die Förderung der Nachwuchsarbeit fließt.

Wingen und Becker sind zwar echte Urgesteine, bei der Gründung des Vereins waren sie allerdings noch nicht dabei. Umso mehr freuten sie sich aber auf der Geburtstagsgala Irmgard Ansoerge und Helmut Klein-

Geld für den Nachwuchs

hückelkotten begrüßen zu können. Die beiden wurden 1957 zum ersten weiblichen beziehungsweise männlichen Sportwart gewählt und waren live dabei, als die umstrittenste Frage geklärt werden musste: Sollte der Verein Blau-Weiß oder Rot-Weiß Borbeck heißen? meho

Ben ist der jüngste Badminton-Spross in der rot-weißen Familie und der Einjährige kann die Finger nicht vom Federball lassen ...